

**Erstsemester-  
Zeitung**

Wintersenset 1994/1995

**...denn  
sie wissen nicht,  
was sie tun**

**ALLES IN ALLEM**( anstatt Inhalt und Vorwort)

Jetzt habt Ihr einen kleinen Einblick in das nette kleine Geschehen der netten kleinen evangelischen Fachhochschule in Darmstadt. Es gibt bei uns die verschiedensten Leute mit den verschiedensten Interessen und den verschiedensten Eigenarten. Also macht Euch keine Gedanken, bei uns ist bisher jedeR zurecht gekommen.

Der große Vorteil unserer FH ist, daß sie nicht zu groß, aber auch nicht zu klein ist. Mann/Frau hat also genügend Möglichkeiten genügend Leute kennen zu lernen. Besonders Leute, die nicht aus Darmstadt kommen.

Und das Beste natürlich nicht zu vergessen!!!

Wir machen ein **Kennenlern"wochenende"** und eine **Kennenlernpaadie!**

Das **Wochenende** findet vom 06.10.94-08.10.94 statt. Dies werden hoffentlich drei super witzige Tage, ein wenig außerhalb von Darmstadt, an denen Ihr die ersten **Kontakte** zu Euren MitkommulitonInnen und höheren Semestern schließen könnt. Tragt Euch deshalb möglichst schnell in die **TeilnehmerInnenliste** (liegt zu Beginn der Einführungswoche an der Hochschule aus) ein und freut Euch auf die hoffentlich super lustigen Veranstaltungen in der Erstsemester-Woche (vom 04.10.-06.10.94)!

Die **Paadie** der ersten Semester wird bei uns traditionell von Euch veranstaltet. Das Einzige, was die höheren Semester machen, ist den **Termin** festlegen, die **Lokalität** festsetzen und für die **Flüssignahrung** sorgen. Den Rest, sprich, wer die **Musik** macht, ob Ihr **Programm** bzw. **Veranstaltungen** auf der Paadie haben wollt, ob Ihr der Paadie ein **Motto** geben wollt, ob Ihr auch **Freßalien** anbieten wollt, ist Eure Sache. Aber solche Sachen lassen sich am besten auf dem Erstsemester-Wochenende besprechen. Wir werden Euch auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Außerdem ist auch noch der AStA und das StuPa da, die mann/frau fragen kann.

Also, ich wünsche Euch jetzt super viel Spaß und gutes Gelingen hier bei uns an der Fachhochschule!!!

Und denkt dran:

***NICHTS WIRD SO HEIß GEGESSEN; WIE ES GEKOCHT WIRD!!!***

Also, bis die Tage

Eure



Der

## ALLGEMEINE STUDENTINNENAUSSCHUSS

und das

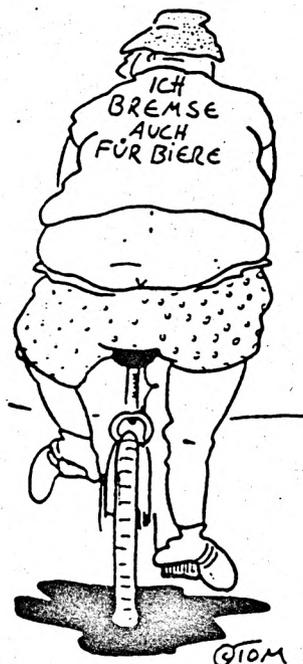
## STUDENTINNENPARLAMENT

sind die für Euch "primär wichtigsten Gremien" an der Hochschule, denn hier haben sich diejenigen welche zusammengerauft, denen es nun wirklich nicht egal ist, was an der EFH passiert. Und daß ständig was passiert, werdet Ihr schnell mitbekommen :

Mal versucht uns ein Prorektor was aufzudrücken, mal werden wir umgangen, dann wollen wir es besser haben, als es die Hochschule uns zugesteht und allgemein wollen wir sowiso alle gemütlich und streßfrei unser Studium genießen.

Der ASTA und STUPA will es irgendwie schaffen, die Gerechtigkeit zu wahren und einen Austausch zwischen Studis und Profs zu halten. Sie sind also DIE Ansprechinstanzen bei allen Problemen, die uns die Hochschule so bereiten mag.

Gleichzeitig soll unser Studium natürlich auch nicht so stupide ablaufen und einfach ein "Seminartreff" sein. Für ein bisschen Abwechslung sorgen z.B. Feten oder Vorträge, Filmvorführungen und Ausstellungen.



Was so alles genau abgeht, ist besser im Asta selbst zu erfahren, denn neben den grundsätzlichen Dingen, wie hochschulpolitische Interessen vertreten, Korrespondenz mit anderen Hochschulen o.ä., gilt es auch die Finanzen zu verwalten, Bürokratie, Vollversammlungen einzuberufen und Sitzungen abzuhalten.

Um nicht alles alleine machen zu müssen, werden einzelne Aufgaben als Referate verteilt.

(Es gibt z. Z. das Frauen-Referat, das Finanz-Referat, sowie Antifa -, Kultur -, Bafög -, und Heag - Referate.) *Studieplanungsreferat*

Kommt doch einfach mal vorbei, nicht nur zum informieren. Es kann auch so mal ganz spaßig sein.

Der Asta-Raum ist im Keller vom Verwaltungsgebäude und die Öffnungszeiten stehen dort an der Tür

Im Übrigen sind auch Asta und Stupa ständig auf Eure Hilfe angewiesen, denn trotz dem großen Willen, hängt immer viel zu viel Arbeit an immer den gleichen viel zu wenig Leuten.

# Die Sache mit dem großen "I"

Da tappert sie eifrig voran, die Emanzipation und hüllt die EFH ein, wie kaum eine andere Sache. Ein neuer Wortschatz ist deshalb unumgänglich geworden. So spricht mensch hierorts schon kaum noch von "man", als vielmehr von "mensch" oder "Leute" ist auch ein weitaus gängiger Begriff allumfassender menschlicher Lebewesen. So solltet Ihr Euch darauf einstellen, in Zukunft nicht mehr die Pauschalisierungsformel "Studenten" zu gebrauchen, als vielmehr von "StudentInnen" zu sprechen, um nur ganz knapp ein Beispiel zu nennen.

Und doch passiert es immer wieder mal, daß man "man" sagt, was dann aber auch nicht allzulange unbewußt bleibt, denn einEjedeR eilt flugs herbei, den PechvogelInnen auf den Fehler aufmerksam zu machen. Dies passiert nicht ausschließlich von efrauzierten FrauInnen, auch emanzipierte MännerInnen steuern ihren Senf dazu bei. Also immer schön reinbuttern (um bei den kulinarischen Köstlichkeiten zu bleiben) und hoffen, daß es auch irgendwann der/die LetztInnen kapiieren, daß MännerInnen und FrauInnen gleiche Rechte besitzen.

Aber wer hat das Ganze nur einmal aufgebracht? Das ist wohl kaum noch nachvollziehbar und soll uns letztlich nicht mehr kümmern - solange wir nur darauf achten, unsere "neue" Sprache richtig einzusetzen. Beruhigend ist natürlich, daß auch FrauInnen allzuleicht auf dem Pfade der Vergangenheit wandeln und das "I" schlicht vergessen. Sogesehen ist der "neue" Sprachgebrauch auch rundum fair. Natürlich gibt es auch DiejenigInnen, denen das alles zu blöd kommt und bewußt dem ehemals "männlichen" Formelgewand den Vorzug geben, selbst wenn dies mit Hohn und Spott belohnt wird. Bleibt noch anzumerken, daß die nunmehr zwittrigeschlechtlichen Vokabeln noch nicht sonderlich verbreitet sind. Also Vorsicht mit dem gezielten Einsatz in fremden Regionen. Der vermeintliche GegnerIn sollte langsam und sanft in die Kunst der neuen Materie eingewiesen werden. Andernfalls müßt Ihr Euch selbst überlegen, was Ihr auf die (leider) unverständlichen Blicke und Gesten der (noch) NichteingeweihtInnen und ungehobelten Außenwelt entgegnet.

Dem "I" kann das alles egal sein, avanciert es doch nun langsam zu einem der meistbekanntesten Buchstaben heran. Und es will noch mehr. So ist aus SympathisantInnenkreisen zu vernehmen, daß sich das "I" derzeit auf die Revolution der Dinge vorbereitet.

Neben der Emanzipation und der Efrauzipation nun also auch die Edingzipation? Es wäre allen Dingen zu wünschen, zumal diese mit erheblich größeren Problemen zu kämpfen haben. Läßt mensch mal die ohnehin Diskriminierung der Dinge (oder hat sich jemals jemandIn darum geschert, was weibliche Stühle dabei empfinden, als männlich zu gelten, wobei dies ohnehin niemals erwiesen worden ist?) außer acht und setzt einfach mal die Geschlechterbestimmung von Dingen voraus, so ist schnell und einfach zu erkennen, worum es sich dreht. Denn hier, im Gegensatz zu den MenschInnen, finden sich die weiblichen Dinge seit eh und je in einer Vormachtstellung. "Der Stuhl", z.B., wandelt sich, sobald es mehrere werden in "DIE Stühle". Es müßte also von AllInnen leicht nachvollziehbar sein, daß die dingliche Männerparole ("Allein bin ich Mann") schnell zur Vereinsamung der Dinge führen kann. Dem entgegenzuwirken sollte demnach auch für uns AllInnen höchste Priorität haben.

Würden wir nicht ziemlich unglaubwürdig erscheinen, wenn wir jeglicher Diskriminierung ein klares NEIN entgegenschmettern wollen und selbst RandgrupplInnen ausgrenzen?

Daher unser Aufruf an alle MenschInnen, DingInnen, TierInnen und WasauchimmerInnen:

Gebt dem "I" eine Chance!



## **Einführungswoche vom 04.10.94 -08.10.94**

### **Di 04.10.94**

- 9.00 Uhr Gottesdienst gestaltet "von StudentInnen für StudentInnen"
- 10.15 Uhr Begrüßung durch die Rektorin Prof. Dr. Köhler-Offierski
- 10.30 Uhr Vorstellung der Fachbereiche durch die DekanInnen  
Brunch (über den ganzen Tag verteilt)
- 13.00 Uhr Hausralley

### **Mi 05.10.94**

- 9.00-10.00 Uhr Bibliotheksführung  
ab 10.00 Uhr Einführung in die Studien- und Prüfungsordnung
- 12.00-14.00 Weitere Bibliotheksführungen
- ca. 12.00 Uhr Mittagessen (Mensa)
- 14.00 Uhr Stadtralley mit anschließender Kneipentour

### **Do 06.10.94**

- 9.00 Uhr Einteilung in die Studieneingangsprojekte und Treffen der einzelnen Projekte
- ca. 12.00 Uhr Mittagessen (Mensa)
- 13.00 Uhr Abfahrt zum gemeinsamen Wochenende bis Sa 08.10.94

# Verbündete

" Ach, sie sind Student", sagt sie, und damit meine ich schon zu wissen, wie unser Gespräch verlaufen wird. Jetzt warte ich nur noch auf die Frage, was ich denn studiere. "Was studieren sie denn ?" Na also, hab ich`s doch gewußt und falle prompt darauf rein, als ich mich als zukünftigen Sozialarbeiter zu erkennen gebe. "Wackersdorf und so, Startbahn - West, ja das waren Zeiten, und die 68er, alles miterlebt..." bläßt es mir da durch die Ohren.

Stolz weise ich auf meine Greenpeace - Buttons und rolle auch schon das Banner aus, mit der starken Parole: "Schickt Schäuble, Waigel, Kohl endlich an den Pol", was ich unterm Pulli versteckt hatte.

Ein Griensen huscht mir über die Lippen, der Verbündeten Eindruck zu schinden.

Still verschweig ich, daß die Buttons ganz zufällig an mir haften, weil die zerlumpte Jeansjacke eben nur ausgeliehen ist und das Banner soll ich eigentlich auch nur schnell überbringen, zum Demo - Erwin.

Was mich betrifft, halte ich mich mit meiner Meinung am liebsten bedeckt, wenn es mir erstmal gelingt, eine zu haben. Ich will ja auch keinen Ärger. Und überhaupt, Sozialarbeit studiere ich schließlich nicht, um mich wie ein Penner zu kleiden. Ich freue mich vielmehr auf die ruhige Schreibtischarbeit beim Jugendamt. Manche mögen mich bieder-nennen, ich bezeichne mich lieber als solide, das klingt auch viel besser.

Jetzt allerdings drehe ich echt auf, ich packe schnell alle revoluzzer - Bücher aus (die ich für Uschi in der Bücherei abgeben soll ), darunter auch das Parolenwörterbuch zur Demo für Fortgeschrittene und breite sie im ganzen Wohnzimmer aus. Für Augenblicke verschaffe ich mir eine neue Identität - und finde das auch ganz in Ordnung.

Keine Ahnung mehr, wogegen ich mich alles ausgesprochen habe, gegen Fascho's war ich und unseren tollwütigen Briefträger auf jeden Fall, dann war da noch was mit patentierten Steinzeitfibeln und gegen interkulturelle Sauerei war ich wohl auch. Wild gestikulierend unterstreiche ich ihr meine Entschlossenheit, indem ich ihr kostbares Stück von Vase mit dem Fernseher kollidieren lasse.

Nie zuvor stand ich so überzeugend vor einem menschlichen Wesen (selbst wenn ich einkaufen gehe, frage ich vorher Hugo, ob ich dafür ein Gewerbe anmelden muß ). Aber die Masche zieht, die gute Frau, sichtlich angesteckt von meiner Ekstase, rennt sie wild im Haus rum. Halb kollabierend röchel ich noch ein paar Parolen durch die Bude, bis ich von einem dumpfen Schlag ausgeknockt, auf der Straße wieder zu mir komme.

Das muß wohl ihr Mann gewesen sein, diese Dampfwalze. Und ich dachte noch zu hören "...68er, alles miterlebt." Sie stand da wohl auf der anderen Seite.

Frustriert schlage ich die Zeitung auf und widme mich der nächsten Anzeige: "Zimmer zu vermieten, Tel. ..."

Lacht Euch deshalb nicht gleich einschüchtern.  
Gebt Euch einfach so, wie Ihr seid, dann wird das mit der Bude  
schon klappen - aller Wohnungsnot zum Trotz!

ES GIBT SIE,

### DIE DRITTE WELT-GRUPPE

an der evang. Fachhochschule.

Wir machen (hoffentlich) einmal in der Woche einen 3. Welt Stand in der Mittagspause bei der Cafete.

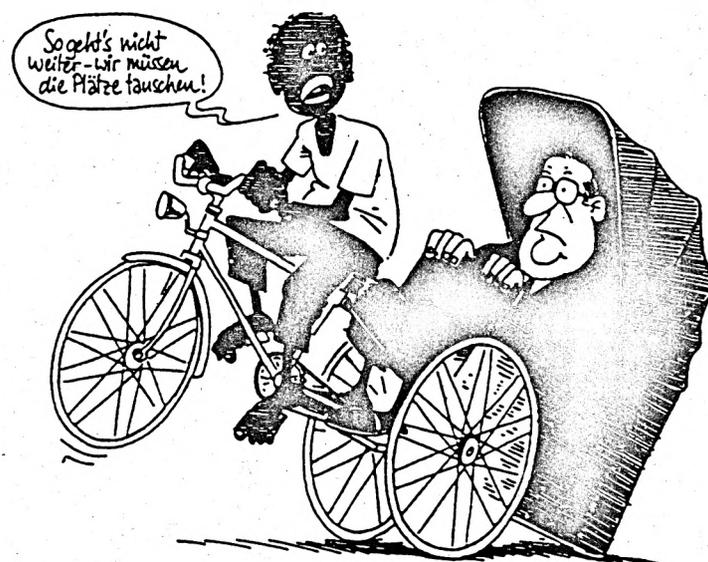
Was wir sonst so machen??

Das kommt auf die MitarbeiterInnen an. Im letzten Semester haben wir uns mit dem Thema Kindersklaverei in der Teppichindustrie beschäftigt und dazu einen Informationsabend veranstaltet.

Jetzt suchen wir neue Leute, die sich für die Dritte-Welt-Arbeit einsetzen wollen. Informationen erhaltet Ihr am Stand oder durch einen Aushang.

Hoffentlich bis bald

Guten Studienbeginn, wünscht die Dritte Welt Gruppe!



# So richtig die Sau rauslassen

Wer meint, daß dies ausgerechnet in Darmstadt ideal wäre, der muß schon ein notorischer Traurtänzer sein und wäre besser nach Hamburg oder Berlin gegangen, denn als die Kulturhochburg der ganzen westlich-kapitalistischen Hemisphäre, so kann mensch Darmstadt wohl nicht beschreiben.

Dennoch hat auch diese Stadt einige Kinos, Theater, Museen und Galerien für Neugierige parat. Ab und an kann Darmstadt sich sogar mit einigen kulturellen Veranstaltungen brüsten, denen aber erst einmal auf die Spur zu kommen, verlangt ein wenig Geschick und den unbändigen Willen, diesen Begegnungsstätten der Kultur auch tatsächlich beiwohnen zu wollen.

Na na, nicht verzagen, ganz so schlimm ist es dann doch nicht. Und überhaupt, dafür machen wir ja hier den ganzen Quatsch: damit Ihr nicht ganz so hilflos durch die Straßen irren müßt und letztlich allen Trost im Alkoholumismus zu finden versucht.

Also ein Tip, von uns - für Euch:

Veranstaltungshinweise gibt es zwar nicht bei OBI, dafür aber womöglich in Darmstadts Veranstaltungszeitungen, die so prickelnde Namen haben (gleich auf der ersten Seite!), wie "Darmstädter Nachrichten" oder eine titulierte gar "Fritz". Gleichsam bedeutend schwören andere Kenner eher auf die Plakatinfos rund um die TH. Macht's wie Ihr wollt, vielleicht ereilen Euch ja auch ein paar mundpropagandistische Hinweise.

## WEG-

## WEI-

## SER

## durch

## Darm- stadt

### Auskunft

Städtisches Verkehrsamt, Darmstadt, Luisenplatz 5, Telefon 13 27 80 und 13 27 81  
Information Stadtmitte des Verkehrsvereins Darmstadt e.V., Luisenplatz 5, Tel. 2 02 28  
Tourist-Information vor dem Hauptbahnhof, Telefon 13 27 82 und 13 27 83

### Stadtarchiv

Darmstadt, Schloß, selbständiges städtisches Depositarium im Hessischen Staatsarchiv, Telefon: 12 54 32 und 12 57 56  
Montag bis Freitag von 8.30-13 und 14-16.30 Uhr, Samstag von 8.30-12.30 Uhr

### Stadtbibliothek

Darmstadt, Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Tel. 13 27 57, Direktorin: Dipl.-Bibliothekarin Dr. Helga Kayser  
Medienbestand: rund 250 000  
Hauptstelle mit Erwachsenen- und Kinderabteilung (geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 11-19 Uhr, Samstag von 10-12 Uhr)

# Cafes -

Als Alternative zum einsamen Frühstück in der eigenen Bude:

- ➔ Cafe Bellevue (Ecke Eckhardstrasse/Barkhausstrasse)
- ➔ Schwarz-Weiss-Cafe (Schlossgartenplatz)
- ➔ Cafe blu (Lauteschlägerstrasse 28)

... und abends in die Kneipe

- ➔ Einundvierzig (Kahlertstrasse 41) auch hier gibt es Pizza mit Salat genauso wie im
- ➔ Hotzenplotz (Mauerstrasse 34) StudentInnenkneipe

apropos StudentInnenkneipe

- ➔ Karlshofkneipe (Am Messelweg 10 b)
- ➔ Godot (Bessunger Strasse/Orangerieallee)

Ausgiebiges Mittag- oder Abendessen:

- ➔ Lokales (Dieburger Strasse 52) gute Auswahl an guten Pizzen und einem guten Salat dazu

Keine Sorgen  
mit dem  
Stuhlgang



- ➔ Lagerhaus (Julius-Reiber-Strasse 32/Ecke Kasinostrasse) etwas teurer aber gut

# Restaurants

- ➔ Samui (Neckarstrasse) Preise entsprechend dem guten Essen
- ➔ Havanna (Kranichsteinerstrasse 8) kubanisch/mexikanisch

- ➔ Fan's Garten (Heinrichstrasse) chinesisches Restaurant
- ➔ Roma (Ecke Emilstrasse/Mollerstrasse) Pizza: zum Mitnehmen, billig, gut

# - Kneipen

- ➔ Petrie (Arheiliger Strasse/Gardistenstrasse) Kneipe mit Biergarten
- ➔ Rumpelstilzchen (Dieburger Strasse 72) rustikal
- ➔ Cafe Chaos (Mühlstrasse 28)
- ➔ Eledil (Adelungenstrasse) interessant in Bezug auf Einrichtung und Leute, Freitag und Samstag: Live-Musik



- ➔ Kulturcafe (Hermannstrasse) für Kulturinteressierte, Vegetarier, (Nicht)Raucher und andere
- ➔ Biergarten (Dieburger Strasse /Spessarttring)

### Arbeitsamt:

- ➔ Groß-Gerauer Weg 7, Tel. 3040
- ➔ Jobvermittlung Groß-Gerauer Weg 4, Tel. 304328
- ➔ Studentenvermittlung Alexanderstr.22 (Studentenwerk Zi. 123), Tel. 304630

### Bafög:

- ➔ Mensa TH Lichtwiese, Zi. 53, Erdgeschoß

### Discos

- ➔ Krone, Darmstädterstr. 30, Jeden Abend Live-Musik, Eintritt: 5,- DM
- ➔ Steinbruch, ca. 5 km südöstlich von Darmstadt, gleich nach dem Ortschaftschild von Nieder-Ramstadt, ab und zu auch Live-Musik, Eintritt: 2,- DM

### Feuerwehr:

- ➔ Bismarckstr. 86, Tel. 84444, Notruf 112

### Finanzamt:

- ➔ Lindenhofstr. 15, Tel. 1021

### Frauen:

- ➔ Frauenhaus (Haus für mißhandelte Frauen und ihre Kinder), Tel.376814
- ➔ Frauennotruf (für vergewaltigte Frauen), Tel. 45511
- ➔ SEFO (Frauenselbsthilfe- und Fortbildungszentrum), Wienerstr. 78, Tel. 41230
- ➔ Verein für Frauenselbstverteidigung Frauen Offensiv e.V., Liebigstr. 52
- ➔ Frauenzentrum, Fuhrmannstr. 4 1/2, Tel. 293206
- ➔ Pro familia, Landgraf-Georg-Str. 120, Tel. 43264
- ➔ Wildwasser, Ernst-Ludwig-Str. 9, Tel. 28871

### Fundbüros:

- ➔ Fundbüro der DB, Platz der Deutschen Einheit 20, Tel. 802350
- ➔ Fundbüro der HEAG, Luisenstr.12, Tel. 7094169
- ➔ Fundbüro der Stadt Darmstadt, Stadthaus 2, Luisenstr. 12, Tel. 132267

### Gerichte:

- ➔ Amtsgericht, Mathildenplatz 12, Tel.121
- ➔ Arbeitsgericht, Steubenplatz 14, Tel. 80403
- ➔ Landgericht, Mathildenplatz 13/14, Tel.121
- ➔ Sozialgericht, Steubenplatz 14, Tel. 80402

### Gesundheitsamt:

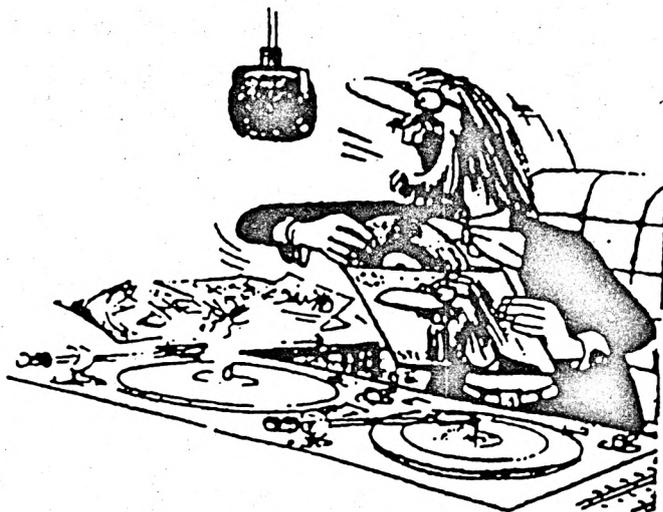
- ➔ Niersteiner Str. 3, Tel. 33090

### HEAG:

- ➔ Informationszentrum, Zeitkartenverkauf Luisenstr. 12, Tel. 7094169 / 7094167
- ➔ Bus- und Bahn-Info-Center, Pavillon auf dem Luisenplatz, Tel. 7095161

### Hochschulsport:

- ➔ Programm im Institut für Leibesübungen, Alexanderstr. 25, 1. Stock



### Jugendamt:

➔ Groß-Gerauer-Weg 3, Tel. 132468

### Jugendherberge:

➔ Landgraf-Georg-Str. 119, Tel. 45293

### Kinos:

➔ Neues Pall, Programmokino, Luisenplatz

➔ Hella und Rex Kinocenter, Wilhelminenstr. / Grafenstr.

➔ Programmansage  
Tel. 1151

### Kultur:

➔ Programme und Informationen aller Art (nicht nur über Kulturelles), Eintrittskarten gibt's in der Touristen-Information im Luisencenter

➔ Staatstheater, Hügelsstr.

➔ TAP, Theater am Platanenhain, Bessunger Str. 125

➔ Halb Neun Theater, Sandstr. 32

➔ Ausstellungshallen Mathildenhöhe

➔ Hess. Landesmuseum, Friedensplatz 1

➔ Schloßmuseum

➔ Kunsthalle am Steubenplatz

➔ (klassische) Konzerte gibt's z.B. in der Akademie für

Tonkunst, Ludwigshöhstr. 120

➔ Studentenkeller im Schloß. (Discos, Filme, Vorträge...)

➔ Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2 (Ausstellungen, Vorträge)

➔ Schlößchen im Prinz-Emils-Garten, Heidelberger Str. / Hermannstr.

➔ Bessunger Knabenschule (Kurse, Konzerte, Theater, Vorträge, Gruppen, Fahrradwerkstatt...), Ludwigshöhstr. 42, Tel. 61650

➔ Kulturcafe, Hermannstr. 7, Tel. 25832 (Lesungen, Künstleraktionen...)



### Mitfahrzentrale:

Rheinstr. 47

Tel.: 813737

### Mitwohzentrale:

im Vierfeld 8

Suchende: Tel.: 897564

### Naturkostläden:

- einer am Markplatz

- einer am Orangeriegarten (Bessunger Str.)

### Post:

- Hauptpostamt,

Eschollbrücker Str. 26

Tel.: 3071

- Platz der Deutschen Einheit

- Luisenplatz

# BARFÖG oder BAFÖG?

Wobei ersteres sicherlich von einigen als bereits bekannte StudentInnenkneipe ausgemacht und als wichtig eingestuft wurde, so hält letzteres für manche den Status existentiell-notwendig. So sollten wir uns nun auch mehr mit dem Phänomen beschäftigen: Wie bringe ich den Staat dazu, mich zu finanzieren? Von Behörden immer als erstes vorgebracht wird die Finanzierung durch die Eltern, wobei sich Vater Staat in diesen Dingen plötzlich nicht mehr als Vater sieht, denn auch hier scheint sich die These zu bewahrheiten: Beim Geld hören alle familiären Beziehungen auf. Dennoch gibt es da einige Kniffe, dem Herrn "Papa" eins reinzuwürgen. Um ihm gleich mal bescheidzustoßen wo es langgeht, solltet Ihr sofort und umgehend einen Antrag auf Ausbildungsförderung stellen. Der Einfachheit halber beginnt Ihr am besten mit dem

Erstantrag:

Bevor Ihr den ersten Antrag stellt, solltet Ihr Euch schon eine BAFÖG-Akte anlegen, wo Ihr sämtliche Papiere, die in irgendeinem Zusammenhang mit dem Antrag stehen und irgendwann einmal, im Laufe der Förderungszeit vielleicht mal eintrudeln, einordnet. Wem das zu viel Aufwand ist, der kann das natürlich auch lassen, aber es ist auf jeden Fall sehr hilfreich, über jeden Schriftverkehr im Bilde zu sein und zu wissen, was ich denn alles brauche, etc.

Zu diesen Papieren also zählen etwa:

- Kontoauszüge über alle eingegangenen Förderungssummen (sofern Ihr überhaupt welche bekommt)
- Gesprächsnotizen von mündlichen Gesprächen mit Euren SachbearbeiterInnen (dito)
- Kopien des vollständigen Antrages
- eben alles alles alles, was damit zusammenhängt (genau!)

Dies dient nicht nur zu Eurer besseren Orientierung, sondern kann auch Euren SachbearbeiterInnen helfen, ihre Fehler zu korrigieren. Denn wer am Anfang womöglich denkt, seinE SachbearbeiterIn sei ein maschinelles Monster, dem/der mag mensch vielleicht nicht sonderlich das Gegenteil beweisen können, aber auch diese sind irgendwie aus Menschen hervorgegangen.

Wichtig ist, daß Ihr unbedingt noch in dem Monat BAFÖG beantragt, in dem Ihr anfangt zu studieren. Es ist nicht so wichtig, alle geforderten Unterlagen vollständig zu haben, aber der eigentliche Antrag muß so schnell wie möglich weg, sonst gibt es für diesen Monat kein Geld (und das schöne StudentInnenleben fängt mit einer Pleitetour an). Die restlichen Unterlagen könnt Ihr problemlos nachsenden und Ihr werdet sogar nochmal extra gemahnt, das es auch die Blödesten nicht zu versäumen brauchen.

Das ist dann auch erstmal das Wichtigste. Wer schnell ist, kann auch gleich alle Formulare ausfüllen (lassen). Diese Formulare bekommt Ihr übrigens beim Bafög-Amt (in Darmstadt: TH-Lichtwiese) oder im AStA. Damit habt Ihr dann das komplette Familienpack mit allen wichtigen Formblättern. Die müßt Ihr nur noch an die verschiedenen Stellen verteilen, Druck machen und gebündelt oder einzeln zum/zur SachbearbeiterIn schicken. Dann bleibt endlich nur noch das Warten, ob Du einen Korb bekommst oder Kohle.

Soweit ist das eigentlich recht einfach. Du mußt alle Einkünfte etc. angeben oder bei Änderung mitteilen, aber sonst wartest Du bis ca. Juni und stellst dann einfach einen Weiterbewilligungsantrag, und mit etwas Glück lebst Du damit überdurchschnittlich gut (das genügt allerdings den Wenigsten).

Es gibt sicherlich einige Sonderregelungen (verheiratete Paare, ...), bei denen andere Angaben verlangt werden, es gibt elternabhängiges, sowie elternunabhängiges Bafög und noch so einiges mehr. Wen es jetzt brennend interessiert oder tatsächlich auf mehr Infos angewiesen ist:

### Bafög-Beratung im AStA

Mittwochs in der Mittagspause

Auskünfte gibt es auch bei Euren SachbearbeiterInnen (na logisch!).



### Das Prinzip Hoffnung

Die neue Studien- und Prüfungsordnung der SozArbs und SozPäds (Sozialarbeiter und Sozialpädagogen)

Es ist immer wieder spaßig, wie die "Neuen" wild kollabierend umherirren, um so viele Infos und Anregungen wie möglich, über ihr zukünftiges Studiendasein zu erhaschen. Fragen nach der Erfüllung von Prüfungen und deren terminlichen Zeitplanung werden uns auch dieses Jahr wieder zu heiteren Belustigungen hinreißen, mit der noch sehr guten Erinnerung an unsere eigene Panikmache. Nur, wo wir noch ehrgeizig die "Alten" um Antworten ausquetschen konnten, habt Ihr plötzlich ein schwarzes Loch der Hilflosigkeit vor Euch. Das liegt daran, daß Ihr als prädestinierte Versuchskaninchen die Ehre habt, nach einer neuen Studien -und Prüfungsordnung zu studieren (der genaue

Wortlaut dieserwelchen ist bei Frau Kaiser im Verwaltungsgebäude gegen ein kleines Entgelt zu beziehen)!

Für Euch bedeutet diese Ehre in erster Linie, daß Ihr nicht blind vertrauend auf die höheren Semester hören könnt. Konkrete Abweichungen zur alten Studien -und Prüfungsordnung wären in etwa, daß Ihr geringfügig mehr Leistungsnachweise in Studienbereichen erbringen müßt (was immer noch locker zu schaffen ist), die unter diesen Bezeichnungen noch nicht geläufig sind. In welchen Semestern diese "Scheine" gemacht werden müssen, läßt auch keinen Rückschluß auf das alte System zu. Hinzu kommt, daß es unsere "Schwerpunkte" und "Thematische Spezialisierungen" nicht mehr geben wird, dafür aber neue galaktische Definitionen eingeführt werden. Geplant ist außerdem, daß das Grundstudium rigoros vom Hauptstudium abgeschottet wird. Ihr

werdet also einsam unter Euch sein, wenn Ihr in den Vorlesungen sitzt.

Das sind nur mal ein paar Punkte, die Euch vielleicht zeigen, daß es problematisch werden kann, bei "älteren" Mitstudies eine Studienberatung holen zu wollen. Seht Euch auf jeden Fall die Studien-und Prüfungsordnung an und bei Fragen und Problemen nervt die Profs so lange, bis Ihr durchgestiegen seid (das ist Euer gutes Recht!). Da die meisten Profs sicherlich auch ihre Probleme mit der neuen Situation haben, helft Ihr Euch dadurch sogar gegenseitig. Der AStA und das StuPa werden natürlich ebenfalls bemüht sein, Euch Auskunft zu geben.

Ob es für Euch besser laufen wird, als bei uns oder wo welche Vorteile überwiegen, ist derzeit noch nicht klar zu sagen, es gibt nur unterschiedliche Meinungen...

Viel Glück

Kay

Das ♀-Referat lädt alle  
EFH-Frauen ein zum

# SEKTEMPFANG



am 18. Oktober 94, 19<sup>30</sup> Uhr, im ♀-Zentrum Darmstadt  
Kyritz-Schule, Emilstraße 10

## DAS FRAUENREFERAT STELLT SICH VOR

Das Autonome Frauenreferat ist eine hochschulpolitische Gruppe mit freiwilligen (nicht gewählten) Mitfrauen (Heteras und Lesben), die sich aus dem Asta-Etat finanziert.

### Wieso Frauenreferat?

Trotz Gleichberechtigung der Frauen vor dem Gesetz werden wir immer noch häufig weder gleichberechtigt noch gleichwertig behandelt. In einer patriarchalen Gesellschaft, in der Frauen Benachteiligung und Abwertung erfahren, wollen wir für uns Frauen Partei ergreifen. Uns ist es wichtig, die Anliegen von Frauen deutlich zu machen und sie in der Gesellschaft sowie an der EFH einzufordern.

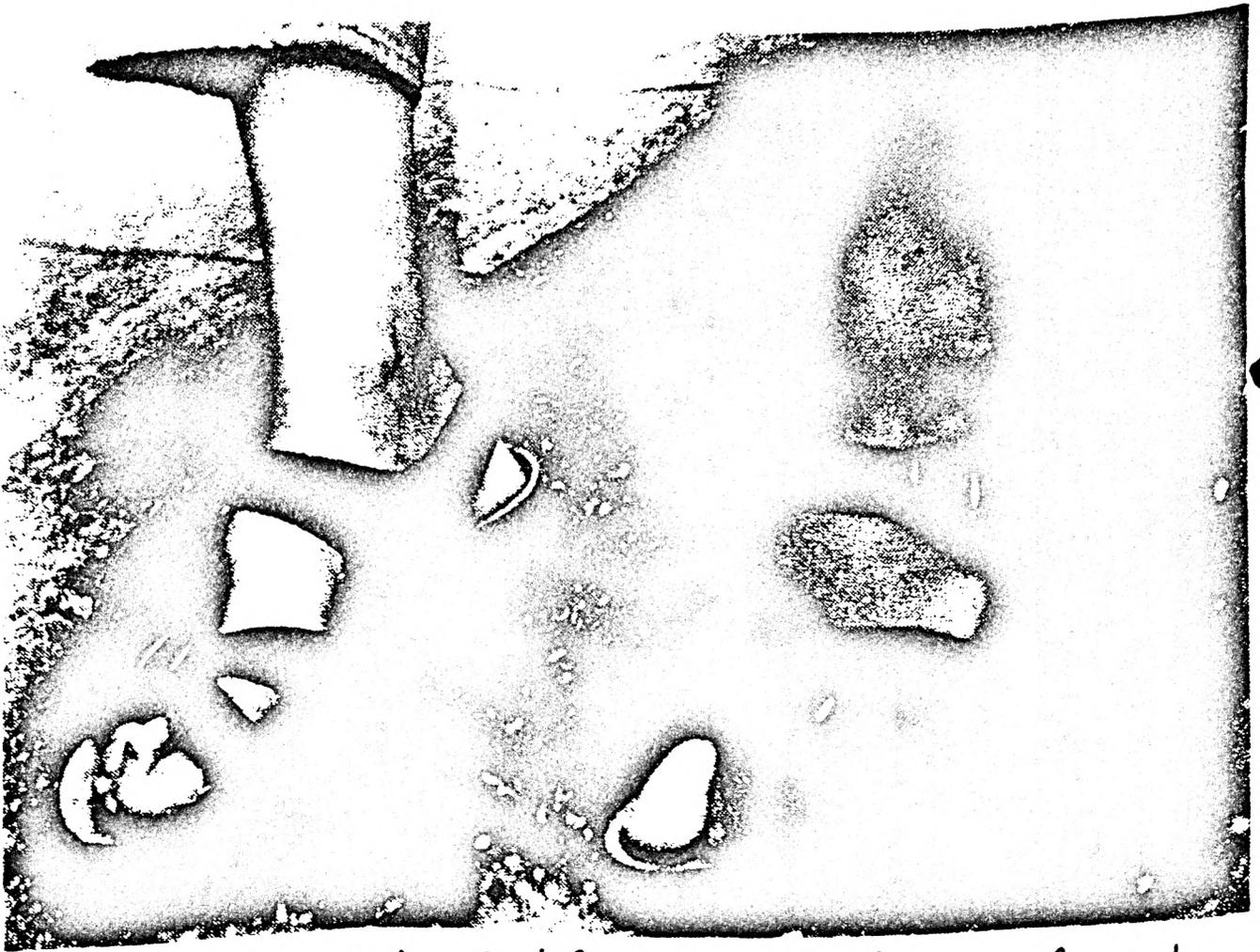
In der Zusammenarbeit mit Frauen wollen wir Formen suchen und schaffen, die uns als Frauen gerecht werden und in denen wir uns wohlfühlen. Dies können und wollen wir nur im Kreis von Frauen. Dem Frauenreferat ist es insbesondere wichtig, Frauenthemen an der EFH öffentlich zu machen und Kontakt zur Frauenszene in Darmstadt zu halten.

### Was macht das Frauenreferat?

- ♦ Wir treffen uns 14tägig in der Kyritz-Schule, dem Frauen-Zentrum von Darmstadt (die Termine hängen an der Frauenwand aus)
- ♦ der Frauen-Bücherschrank (1. OG, bei S 1/2) mit interessanter feministischer Literatur ist alle 14 Tage zur Ausleihe geöffnet (im neuen Semester das erste Mal am 13.10.94 von 12.15 - 13.30 Uhr)
- ♦ ein weiterer aktueller Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Forderung eines Raumes für Frauen in der EFH
- ♦ Angebote von Wendo-Wochenenden (Frauenselbstverteidigung)
- ♦ die Frauen-Infowand informiert die Frauen über aktuelle Termine, Veranstaltungen und sonstiges für Frau Interessantes und wird von uns aktualisiert
- ♦ die Zusammenarbeit und die Unterstützung des Frauenausschusses sowie die Teilnahme an Frauenvollversammlungen ist uns wichtig

Wir stehen Euch als Ansprechpartnerinnen gerne zur Verfügung!

# Kalte Füß?



Verantwortung jeglicher Art, für diese Zeitung, übernehme ich, aus wahrscheinlich bekannten Gründen, nicht!  
Bei Fragen stehe ich jedoch gern zur Verfügung. Für die Mitarbeit kann ich leider nur einem, Kay Becker, vielen Dank aussprechen!